

Themenkreis:

Wirklichkeit und Traum

So stell ich mir die Kirche vor

Vorschlag für ein Gruppengespräch Modell B

Biblische Kirchenbilder



Vorzubereiten:

- *Beilage vom Text „Die Kirche Christi“ (Kardinal König): Beilage B 1*
- *Arbeitsblatt „Biblische Kirchenbilder“ für jede/n Teilnehmer/in: Arbeitsblatt B 1*
- *Eventuell meditative Musik im Hintergrund während der Nachdenkphasen*
- *Leere Blätter /A 4 od. A 3) für jede/n Teilnehmer/in*
- *Schreibstifte*

1. Schritt: Rückblick:

Was hat mich vom letzten Treffen her noch beschäftigt?

2. Schritt:

Zur Einstimmung liest jemand den Text von Kardinal König vor.
Der/die Begleiter/in lädt ein, noch ein wenig beim Text zu verweilen.
Jede/r kann den Satz, der ihn/sie am meisten berührt, laut noch einmal vorlesen.

3. Schritt:

Der/die Begleiter/in lädt ein zu einer 1. Gesprächsrunde anhand der Fragen:
Was liebe ich an der Kirche? Woran leide ich?

4. Schritt:

Jede/r bekommt ein Blatt „Biblische Kirchenbilder“.
Der/die Begleiter/in lädt ein, die einzelnen biblischen Bilder zu betrachten und darüber nachzudenken:
In welchem dieser biblischen Kirchenbilder finde ich meine Erfahrungen mit der Kirche wieder?
Etwa 10 Minuten Zeit lassen, bevor der Austausch im Gespräch darüber beginnt.
Der/die Begleiter/in lädt ein, die jeweiligen Erfahrungen mit der Kirche vorzustellen und zu erzählen, in welchem dieser Bilder er/sie seine Erfahrungen wiederfindet.

5. Schritt:

Jede/r überlegt für sich und dann gemeinsam mit den anderen, wie wir unser Kirchenbild darstellen könnten: Zeichnen, malen, texten, darstellen ...

6. Schritt: Gebet oder Lied aus der täglichen Besinnung

Die Kirche Christi**Beilage B-1**

*Die Kirche Christi
sei eine einladende Kirche*

*Eine Kirche der offenen Türen.
Eine wärmende, mütterliche Kirche.
Eine Kirche, der Generationen.
Eine Kirche der Toten, der Lebenden und der Ungeborenen.*

*Eine Kirche derer, die vor uns waren, die mit uns sind und die nach uns kommen werden.
Eine Kirche des Verstehens und Mitfühlens, des Mitdenkens, des Mitfreuens und Mitleidens.*

*Eine Kirche, die mit den Menschen lacht und mit den Menschen weint.
Eine Kirche, der nichts fremd ist, und die nicht fremd tut.*

*Eine menschliche Kirche; eine Kirche für uns.
Eine Kirche, die wie eine Mutter auf ihre Kinder warten kann.
Eine Kirche, die ihre Kinder sucht und die ihnen nachgeht.*

*Eine Kirche, die Menschen dort aufsucht, wo sie sind:
bei der Arbeit und beim Vergnügen, beim Fabrikstor und auf dem Fußballplatz,
in den vier Wänden des Hauses.*

*Eine Kirche der festlichen Tage und eine Kirche des täglichen Kleinkrams.
Eine Kirche, die nicht verhandelt und feilscht,
die nicht Bedingungen stellt oder Vorleistungen verlangt.*

*Eine Kirche, die nicht politisiert.
Eine Kirche, die nicht moralisiert.*

Eine Kirche, die nicht Wohlverhaltenszeugnisse verlangt oder ausstellt.

*Eine Kirche der Kleinen, der Armen und Erfolglosen,
Mühseligen und Gescheiterten - im Leben, im Beruf, in der Ehe.*

Eine Kirche derer, die im Schatten stehen, der Weinenden, der Trauernden.

Eine Kirche der Würdigen, aber auch der Unwürdigen, der Heiligen, aber auch der Sünder.

*Eine Kirche - nicht der frommen Sprüche, sondern der stillen, helfenden Tat.
Eine Kirche des Volkes.*

Kardinal Franz König

Biblische Kirchenbilder

Arbeitsblatt B-1

<p style="text-align: center;">Weinstock und Reben</p> <p>Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen, und er verdorrt. (Joh 15,5-6a)</p>	<p style="text-align: center;">Salz</p> <p>Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten. (Mt 5,13)</p>	<p style="text-align: center;">Senfkorn</p> <p>Er sagte: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben? Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät. Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, so dass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können. (Mk 4,30-32)</p>
<p style="text-align: center;">Wanderndes Gottesvolk</p> <p>Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat. Einst wart ihr nicht sein Volk, jetzt aber seid ihr Gottes Volk. (1Petr 2,9-10a)</p>	<p style="text-align: center;">Licht</p> <p>Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. (Mt 5,14-16)</p>	<p style="text-align: center;">Herde</p> <p>Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne. (Joh 10,11.14-15)</p>
<p style="text-align: center;">Ein Leib und viel Glieder</p> <p>Denn wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: so ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.</p> <p>Ihr aber seid der Leib Christi, und jeder einzelne ist ein Glied an ihm. (1 Kor 12, 12-13.27)</p>	<p style="text-align: center;">Stadt Gottes</p> <p>Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat.</p> <p>Sie glänzte wie ein kostbarer Edelstein, wie ein kristallklarer Jaspis. Die Stadt hat eine große und hohe Mauer mit zwölf Toren und zwölf Engeln darauf. Auf die Tore sind Namen geschrieben: die Namen der zwölf Stämme der Söhne Israels. (Offb 21,2.11 -12)</p>	<p style="text-align: center;">Gemeinschaft</p> <p>Und alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam. Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Einfalt des Herzens. Sie lobten Gott und waren beim ganzen Volk beliebt. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten. (Apg 2, 44.46-47)</p>